

Besuch bei "Onkel Willi"

Wiedersehen nach Jahrzehnten

Warstein, 26.09.2007

Die Kinder kannten ihn nur als „Onkel Willi“. Dass er - wie jeder andere - noch einen Nachnamen hatte und außerdem ein Amt trug, erfuhren sie erst später. Die Rede ist von Diakon i.R. Willi Linnemann aus der Gemeinde Warstein.

Der heute 82-Jährige gehörte von Geburt an zur Gemeinde Ahlen. Hier wirkte er seit 1951 zunächst im Unterdiakonenamt, später wurde er Diakon. Kurz nach seiner Amtseinsetzung erhielt er den Auftrag, als Sonntagsschullehrer die Kinder zu betreuen. Diese Aufgabe nahm er einige Jahre wahr.

Bedingt durch die natürliche Arbeit im Bergbau litt er an einer Hautkrankheit. Der Arzt riet zu dauerhafter Luftveränderung. Im Sauerland, in der Nähe von Warstein, fand der Diakon eine neue Wohnung und Arbeit.

So kam 1956 der Tag, an dem „Onkel Willi“ mit seiner Familie Ahlen verließ. Jahrzehnte sind vergangen - die Bezirksstrukturreform hat Ahlen und Warstein im Bezirk Paderborn zusammengeführt.
Bezirksevangelist Martin Kaukerat - Sonntagsschüler bei „Onkel Willi“ - machte einen Krankenbesuch bei ihm. Dabei entstand der Gedanke, ihn mit einigen Ahlener Amtsbrüdern - damals Kinder - zu besuchen.

Als Apostel Wolfgang Schug kürzlich in der Gemeinde Warstein diente, ergab sich die Gelegenheit dazu. Groß war die Wiedersehensfreude, als Bezirksevangelist Martin Kaukerat, Evangelist Alois Hylsky, Diakon i.R. Günter Dickschat und - als entfernter Verwandter - Priester Hans Pottz mit „Onkel Willi“ zusammen trafen. Wenn er sich auch nicht an die Gesichter erinnern konnte - die Namen kannte er alle.
Zum Abschluss des Besuches feierten alle gemeinsam das Heilige Abendmahl.

26. September 2007

Text: AH

Fotos: AH

